

*"Sie hatte den Oberkörper entblößt,  
und auf ihrer bernsteinfarbenen  
rechten Brust  
lag eine große blaue Blume"*

*Boris Vian, "Der Schaum der Tage"*

Die Frau, die Darstellung des Weiblichen, der eigenen Identität und ihre Fragilität im Zusammenwirken mit den erotischen und verletzenden, den erhebenden und demütigenden Kräften einer als anders empfundenen Außenwelt, sind die Themen von Anna Stangl. Ihre Frauen und mädchenhaften Wesen isolieren sich in ihren Träumen und Vorstellungen, in ihrer Eingesponnenheit im Schlaf, in der liebevollen Umarmung, in der Konzentration auf ihren Körper von dem umgebenden Ambiente. Sie sind Wesen im Entstehen, eingeschlossen in eigene Sphären, wie in Eiblasen, die ihnen zur Aura werden, in denen sie sich frei bewegen, entwickeln können, in denen sie gleichsam ungesehen einfach nur sein dürfen.

Chloé in Boris Vian's Geschichte ist ebenfalls ein solches Frauenwesen, das sich in ihrem surrealen Kontext eine tödliche Krankheit zuzieht: sie stirbt an einem Gewächs, das sie in der Brust nährt, an einer Seerose. Die Frau wird damit zum Synonym des Wachsens, des Werdens, zum Inbild des Vegetabilen und Ornamentalen, wie es Blumen, Blüten, Gewächse darstellen. Dabei schwingt immer die Gefährdung mit, die Gefahr des Erlöschens und Welkens.

Anna Stangl's Frauen sind in ihrer Kontur und Körperlichkeit unbestimmte und transparente Wesen. sie können sich verändern, sind beweglich in ihrer Darstellung und flexibel in ihrer Transparenz. In den neuen Arbeiten gehen sie neue, multiple Existenzformen ein und die großen Köpfe, die nun entstehen (und die nicht notwendigerweise als geschlechtsspezifisch zu orten sind), überlagern sich in simultanen Präsenzen. Nie will die Künstlerin etwas festgeschrieben, etwas ausformuliert haben, sondern sich und ihren Figurationen immer die Möglichkeit zu etwas Ambivalentem in einem geschlossenen System offen lassen. Körper und Raum gehen eine intensive und intime Wechselbeziehung ein und gestatten sich Überlagerungen und Vereinnahmungen, die bis zur Auflösung der Konturen geht. Dort wo Boris Vian die Blume auf Chloés Brust lagert, greift sie in Anna Stangl kleiner Bildikone in den Körper ein und verwächst mit ihm zu einem offenem System, in dem Materialität und Dekor, Muster und Grund, Darstellung und Intention zu einer poetischen Einheit werden.

Margit Zuckriegl\*, 1999

\*Dr. Margit Zuckriegl ist Kuratorin und leitet die Österreichische Fotogalerie, museum der moderne, Rupertinum, Salzburg

